

Empfehlung des Moderaments der Gesamtsynode zur Nutzung und zum Heizen von Kirchengebäuden im Winter 2022/2023

I. Wofür wir als reformierte Kirche in der Gesellschaft stehen

Reformierte Christinnen und Christen nehmen als glaubwürdige Zeugen von Gottes Heil das prophetische Wächteramt der Kirche als Anwälte der schwach und gebrechlich gewordenen Welt wahr. Sie stehen im diakonischen Dienst an den Nächsten und Fernen und zeigen sich verantwortlich für die Welt als von Gott geschenkte Schöpfung. Für ihren Schutz und Erhalt engagieren sich Gemeinden als Lern- und Glaubensgemeinschaften und setzen sich in der Öffentlichkeit für Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein. (vgl. Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche § 2,3)

II. Unsere gesellschaftliche Verantwortung in Krisenzeiten

Heute erfordern Klima- und Energiekrise eine gemeinsame Antwort, indem die reformierten Gemeinden und kirchlichen Körperschaften aus Verantwortung und Solidarität freiwillig so viel Energie einsparen, wie es möglich ist und dabei der Energieversorgung privater Haushalte und wichtiger Wirtschaftszweige Vorrang geben. Unser verantwortlicher Verzicht kann so zum Gewinn von vielen, im Grunde von uns allen werden.

III. Wofür wir Kirchen nutzen

Möglich ist z.B. ein Verzicht auf das Beheizen von Kirchen, indem wir unsere Gottesdienste an anderen Orten stattfinden lassen. Nach reformiertem Verständnis kann sich die Gemeinde an jedem Ort versammeln, denn wir kennen keine sakralen, heiligen Gebäude. Vielmehr ist die versammelte Gemeinde der Tempel Gottes (1.Kor.3,16f.), weil Gott durch seinen Geist in ihrer Mitte wohnt und weil das Evangelium in der versammelten Gemeinde laut wird. Diesem besonderen Zweck sind unsere Kirchen gewidmet, doch notwendig sind sie dafür nicht. Im Gegenteil, notwendig erscheint es vielmehr, dass wir uns als ordentlich Haushaltende erweisen.

IV. Wie wir in der Gesellschaft solidarisch handeln können und Energie sparen

Wir empfehlen folgende Beschlüsse in Ihrer Kirchengemeinde zu fassen:

a) Verzicht auf das Heizen der Kirche

Insbesondere historische Kirchen haben einen hohen Energiebedarf. Verzichten Sie darauf, zwischen Weihnachten und Ostern die Kirchengebäude zu heizen. Ein Heizen ist in dieser Zeit nicht notwendig. Eine Gefährdung der Kulturgüter in Kirchen entsteht insbesondere durch starke Temperaturschwankungen, wie sie bei unsachgemäßem Aufheizen der Kirche entstehen. Die Gesamtkirche wird Klimamessgeräte bereitstellen, die Temperatur und Feuchtigkeitsgrad in den Kirchengebäuden aufzeichnen. Durch eine regionale und eine zentrale Auswertung der Daten werden wichtige Erkenntnisse für das Raumklima und die Heiznotwendigkeit in kommenden Wintern gesammelt werden.

b) Nutzen Sie andere Räume für Gottesdienste – verzichten Sie auf das Nutzen der Kirche

Im reformierten Verständnis ist das Kirchengebäude für einen Gottesdienst nicht notwendig. Nutzen Sie Räume, die sich besser heizen lassen und die besser isoliert sind für die Gottesdienste im Winter. Dies kann ihr eigenes Gemeindehaus sein, Sie können sich aber auch mit Nachbargemeinden

zusammenschließen und die dortigen Räume nutzen. Prüfen Sie, ob es wirklich notwendig ist, dass die verschiedenen Gemeinden in Ihrem Ort und in Ihrer Region jeweils eigene Räume nutzen. Gemeinsam dasselbe Gebäude zu nutzen, spart Energie und kann vielleicht darüber hinaus neue Impulse für Ihre kirchengemeindliche Arbeit geben.

Erstellen sie ein regionales Konzept für die in den Wintermonaten anfallenden Trau- bzw. Trauergottesdienste, die in einer Kirche stattfinden sollen. Hierfür ist es sinnvoll, eine effizient zu beheizender regionaler Kirche auszusuchen.

c) Überprüfen Sie das Einsparpotential in ihren kirchlichen Gebäuden

Auch wenn Sie Ihre Kirche in den Wintermonaten nicht heizen und nicht nutzen, gibt es häufig in anderen Gebäuden auch noch Einsparpotential, dass Sie nutzen sollten. Eine entsprechende Checkliste unserer Bauabteilung und unseres Klimamanagements liegt dieser Empfehlung bei.

Beschluss des Moderaments der Gesamtsynode
vom 23. August 2022